

## Offener Brief an die Kantonsrätinnen und Kantonsräte des Kantons Zürich

### Das Personal sagt Nein zur Lohnrevisions-Vorlage des Regierungsrats (Vorlage 4609 / Teilrevision Lohnsystem, Neuregelung der Lohnerhöhung und der Einmalzulagen)

Sehr geehrte Kantonsrätin, sehr geehrter Kantonsrat

Im Hauruck-Verfahren will der Regierungsrat die Teilrevision des Lohnsystems (Nr. 4609) durch den Kantonsrat zwingen und bereits im Januar 2010 in Kraft setzen. Davon betroffen sind sämtliche Angestellten des Kantons, ebenso der Mehrheit der Zürcher Gemeinden, der Universität Zürich, des UniversitätsSpitals, des Kantonsspitals Winterthur und weiterer Institutionen. (Die zusätzliche spezielle Teilrevision des Lohnsystems für Lehrpersonen bringt der Regierungsrat erst später vor den Kantonsrat. Zu dieser Vorlage werden die involvierten Personalverbände zum gegebenen Zeitpunkt Stellung nehmen.)

Mit seiner Vorlage will der Zürcher Regierungsrat ausgerechnet die gescheiterte Lohn- und Bonikultur der Finanzindustrie beim Kanton einführen, als würde die gesamte Bevölkerung nicht schon genug für dieses Desaster bezahlen. Es geht um die Löhne von 70'000 Angestellten im ganzen Kanton. Deshalb lohnt es sich, wenn der Kantonsrat diese Vorlage ganz genau unter die Lupe nimmt.

Sämtliche Personalverbände lehnen diese Lohnrevision ab, die der Regierungsrat durchzwingen will.

Selbst gewichtige Vertreter der Arbeitgeberseite wie der Verband der Gemeindepräsidenten des Kantons Zürichs lehnen die wichtigsten Elemente dieser Vorlage ab. Er befürchtet in seiner Vernehmlassung, dass künftig hauptsächlich das Kader mit Lohnerhöhungen bedient wird und Lohndiskriminierungen zunehmen werden. Er plädiert grundsätzlich für den vollen Ausgleich der Teuerungsverluste und für zuverlässige Lohnstufenaufstiege.

Das Personal sagt Nein zu dieser Lohnvorlage und fordert ein transparentes Lohnsystem – auch im Interesse der Bevölkerung:

- Garantierter Teuerungsausgleich für alle statt Boni für Wenige!
- Transparente Lohnentwicklung für alle statt Lohnerhöhungen nach Gusto der Vorgesetzten!
- Gleichberechtigung für alle statt Vervielfachung von Benachteiligungen!
- Zuverlässige Lohnentwicklung für alle statt einem UBS-getriebenen Lohnindex!
- Das bedeutet, dass es nach wie vor ordentliche Lohnstufenanstiege geben soll. Diese sind kostenneutral. Sie finanzieren sich durch sogenannte Rotationsgewinne: In der Regel werden Abgänge von älteren Angestellten mit höheren Löhnen durch jüngere mit tieferen Einstufungen ersetzt.

Das Personal des Kantons, der Spitäler, der Gemeinden und kantonsnahen Institutionen musste bereits in der letzten Krise empfindliche Einbussen hinnehmen. Die Früchte der vergangenen Hochkonjunktur gingen an ihm ohne jede Verbesserung vorbei. Immer noch hat es überlange Arbeitszeiten, kurze Ferien und über 7% Rückstand auf die Teuerungsentwicklung.

Wir – das Personal und seine Verbände – appellieren an den Kantonsrat, diese Vorlage an den Regierungsrat zurückzuweisen. Diese Vorlage wird die hervorragenden Leistungen des Personals in den Spitälern, Kliniken und Heimen, bei der Polizei und im Straf- und Massnahmenvollzug, in der kantonalen und den kommunalen Verwaltungen, in den Bildungsinstitutionen und im Sozialbereich usw. nicht verbessern – im Gegenteil: Sie wird zu mehr Ungerechtigkeit und Willkür führen und damit Demotivation und Unfrieden schüren. Der Staat hat dem gegenüber in ganz besonderem Masse die Pflicht, ohne Willkür und Diskriminierung zu handeln.

Zürich, 10. September 2009

Dieser offene Brief an die Zürcher Kantonsrätinnen und Kantonsräte wurde an der Protestversammlung vom 10. September 2009 verabschiedet und wird von folgenden Personalverbänden unterstützt:

**VPV** – Vereinigte Personalverbände des Kantons Zürich; **VPOD** – Verband des Personals öffentlicher Dienste; **KV Zürich** – Kaufmännischer Verband Zürich

**Mitgliedverbände der VPV:** **AGGP** – Aktion Gsundi Gesundheitspolitik; **curahumanis** – Fachverband Pflege und Betreuung; **FH-ZH** – Verband der Zürcher FachhochschuldozentInnen; **Physio** Zürich-Glarus; **Pfarrverein** des Kantons Zürich; **Professorenschaft** der Universität Zürich; **SekZH** – Sekundarlehrkräfte des Kantons Zürich; **SBK** – Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und -männer; **Syna** – Die Gewerkschaft; **VKPZ** – Verband der Kantonspolizei Zürich; **VSAO** – Verband Zürcher SpitalärztInnen; **VStA** – Verband der Staatsangestellten des Kantons Zürich; **ZLV** – Zürcher Lehrerinnen- und Lehrerverband.

**Weitere Organisationen:** **AvenirSocial** – Professionelle Soziale Arbeit Schweiz, Sektion Zürich; **evs** – ErgotherapeutInnenverband Zürich-Schaffhausen; **labmed** – Berufsverband der Biomedizinischen Analytikerinnen und Analytiker; **MuV.ch** – Musiklehrer/innenverband.ch; **PV Richterswil** – Personalverband der Gemeinde Richterswil; **PV Thalwil** – Personalverband der Gemeinde Thalwil; **Rhythmik Schweiz** – Berufsverband Rhythmik Schweiz; **ZÜPP** – Kantonalverband der Zürcher Psychologinnen und Psychologen.